

Kurzvorstellung des Geschäftsführenden Vorstands der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ

Die AGJ-Mitgliederversammlung hat am 27.6.2025 folgende Personen für die verbleibenden zwei Jahre der Vorstandsarbeitsperiode 2024 – 2027 in den Geschäftsführenden Vorstand gewählt.



(Fotos: Christoph Mangler)



Vorsitzende Dr. Gabriele Weitzmann ist als Volljuristin seit 2017 als Geschäftsführerin des Bayerischen Jugendrings KdöR und zuvor dort seit 2006 als Justiziarin beschäftigt. An der Hochschule Kempten (Recht der Kinder- und Jugendhilfe) und der Universität Passau (Medienrecht) ist sie zudem als Lehrbeauftragte tätig. Sie ist Co-Autorin im Frankfurter Kommentar zum SGB VIII und war Mitglied der Sachverständigenkommission des 17. Kinder- und Jugendberichts.

Frau Weitzmann ist seit 2007 ehrenamtlich in der AGJ engagiert – zunächst im Fachausschuss I, im Vorstand und seit 2022 im Geschäftsführenden Vorstand. Am 27.6.25 wurde sie zur Vorsitzenden der AGJ gewählt. Wichtig ist ihr vor allem, die Interessen und Bedürfnisse aller junger Menschen im Gesamtsystem der Kinder- und Jugendhilfe und der Kinder- und Jugendpolitik zu vertreten, die Kinder- und Jugendhilfe zu stärken. Einen besonderen Schwerpunkt sieht sie aktuell in der inklusiven Ausgestaltung des SGB VIII sowie in Fragen der mentalen Stabilität junger Menschen in aktuell unstablen Lebenswelten.



Stellvertretende Vorsitzende Claudia Porr ist Abteilungsleiterin für Kindheit und Jugend im Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz. Sie wirkt seit 2023 im Geschäftsführenden Vorstand mit und war davor Vorsitzende des Fachausschusses VI.

Sie betont, dass die Kinder- und Jugendhilfe Chancen für junge Menschen eröffnet und damit auch zur Schaffung einer gerechteren Zukunft beiträgt. Die Gestaltungsaufgaben für die Jugendämter und freien Träger in den kommenden Jahren seien groß. Das 2021 verabschiedete Kinder- und Jugendstärkungsgesetz habe die Grundlagen für einen der größten Reformprozesse gelegt: die inklusive Kinder- und Jugendhilfe. Die AGJ könne hier weiterhin eine wichtige Stimme und Impulsgeberin sein. Herausfordernd bleiben die Unterbringung und Betreuung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge. Die Bewältigung der Folgen von Flucht und Migration würden Daueraufgaben bleiben. Ihr sei wichtig gemeinsam über den Umgang mit dem Fachkräftemangel nachzudenken, der alle Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe erreicht hat. Dieses Thema werde die fachliche Arbeit aller AGJ-Gremien ebenso begleiten wie die Auseinandersetzung mit den autoritären und demokratiegefährdenden Strukturen und ihren Konsequenzen für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen sowie den Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe.



Stellvertretender Vorsitzender Dominik Ringler

ist Diplom-Sozialwissenschaftler und Diplom-Sozialarbeiter/-pädagoge. Er leitet das Kompetenzzentrum für Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg in Trägerschaft der Stiftung Wohlfahrtspflege Brandenburg. Seit 30 Jahren ist er in Praxis, Forschung und Fachpolitik der Kinder- und Jugendhilfe tätig – mit besonderem Fokus auf Beteiligung, Kinderrechten und demokratischer Bildung. Als Mitglied der Sachverständigenkommission zum 17. Kinder- und Jugendbericht bringt er Fachexpertise, bundesweite Perspektiven und fachpolitische Erfahrung mit.

Im AGJ-Vorstand möchte er dazu beitragen, Beteiligung junger Menschen als strukturelles Prinzip weiter zu verankern und die AGJ als starke Stimme für eine demokratische, vertrauensvolle und zukunftsfähige Kinder- und Jugendhilfe zu stärken. Dabei sind ihm Zuhören, Verstehen und gemeinsames Umsetzen zentrale Anliegen.



Stellvertretender Vorsitzender Wolfgang Schröer

ist Hochschullehrer für Sozialpädagogik am Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim. Seit vielen Jahren engagiert er sich in der Forschung und wissenschaftlichen Politikberatung zur Kinder- und Jugendhilfe und -politik. Er war Mitglied in der Sachverständigenkommission zum 15. Kinder- und Jugendbericht und in der 19. und 20. Legislaturperiode Vorsitzender des Bundesjugendkuratoriums. In ganz unterschiedlichen Positionen, z. B. als Vorsitzender in der Jury des Kinder- und Jugendhilfepreis, hat er sich in den vergangenen Jahren in die AGJ eingebracht.

Wie die Infrastrukturen der Kinder- und Jugendhilfe vor Ort, in den Bundesländern und auf Bundesebene gestaltet sind, so Wolfgang Schröer, macht heute alltäglich und konkret einen entscheidenden Unterschied für das soziale Wohlbefinden und die Verwirklichung der Rechte aller jungen Menschen in Deutschland. Darum gilt es die Kinder- und Jugendhilfe kinder- und jugendpolitisch stärker zu gewichten.



Stellvertretender Vorsitzender Philipp Schweizer

ist seit mehr als zwei Jahrzehnten in der Jugendverbandsarbeit aktiv. Viele Jahre hatte er verschiedene Positionen bei der SJD – Die Falken, zuletzt als ehrenamtlicher Referent für Kinder-, Jugend- und Bildungspolitik in deren Bundesvorstand. Er war Referent eines kommunalen Jugendrings, Geschäftsführer des Kinder- und Jugendrings Sachsen-Anhalt und ist heute Leitender Koordinator beim Landesjugendwerk der AWO Thüringen. In diesen Funktionen hat er zahlreiche jugendpolitische Prozesse von der Kommune bis zum Bund begleitet und mitgestaltet. Angesichts multipler Krisen möchte er im AGJ-Vorstand dazu beitragen, die Themen soziale Ungleichheit und psychische Gesundheit junger Menschen zu stärken. Dabei sind ihm eine starke AGJ und die Erarbeitung gemeinsamer Perspektiven und Lösungen der Mitglieder für die gesamte Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland ein besonderes Anliegen.